
PROTOKOLL DER 57. GENERALVERSAMMLUNG VON HELNETAS SWISS INTERCOOPERATION

Freitag, den 28. Juni 2013 in Aarau

Ort: Aarau, Kultur- und Kongresszentrum, Saal 2

Datum/Zeit: Freitag, 28. Juni 2013, 18h15 – 21h15 Uhr

Leitung: Elmar Ledergerber, Präsident von HELNETAS Swiss Intercooperation

Anwesend: Geschäftlicher Teil:

- 88 stimmberechtigte Helvetas Swiss Intercooperation Mitglieder (75% der anwesenden Stimmen)
- 1 Vertretung des Stimmanteils Intercooperation (25% der anwesenden Stimmen)
- Gesamtstimmenzahl: 117; absolutes Mehr: 59

PROGRAMM GENERALVERSAMMLUNG 2013

17.45 h **Türöffnung, Abgabe der Stimmkarten**

18.15 h **Eröffnung und Grussbotschaften**

Elmar Ledergerber, Präsident HELVETAS Swiss Intercooperation

Pascale Bruderer, Ständerätin des Kantons Aargau

Marcel Guignard, Stadtammann von Aarau

18.30 h **Statutarische Geschäfte:**

1. Eröffnung, Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2012 in Bern
3. Genehmigung des Jahresberichts 2012
4. Abnahme der Jahresrechnung 2012 nach Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle KPMG AG, Zürich
5. Entlastung des Zentralvorstands und der Geschäftsleitung
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2014
7. Wahlen
 - 7.1 Rücktritte und Erneuerungswahlen Zentralvorstand
 - 7.2 Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin
 - 7.3 Wahl der Revisionsstelle
 - 7.4 Wahl des Präsidenten der Schiedsinstanz
8. Schriftliche Anträge von Mitgliedern
9. Varia, Umfrage

19.30 **Reis: Seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung in Indien**

Rupa Mukerji, Co-Head Advisory Services HELVETAS Swiss Intercooperation

Biologisch und ressourcenschonend: Bio-Reis aus Nordindien

Raphael Dischl, Berater nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit Helvetas Swiss Intercooperation

Karl Haf, Geschäftsführer Reismühle Brunnen

20.15 h **Essen mit Reisspezialitäten, gemütliches Beisammensein**

21.15 h **Ende der Veranstaltung**

Eröffnung der Generalversammlung

Um 18.15 eröffnet Präsident Elmar Ledergerber die 57. Generalversammlung von HELVETAS Swiss Intercooperation im Kultur- und Kongresshaus Aarau. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch diejenigen aus der Romandie und aus der italienischen Schweiz. E. Ledergerber blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück und zieht eine erste Bilanz zur Fusion von Helvetas und Intercooperation: diese hat die positiven Erwartungen erfüllt und die Organisation stärker gemacht. Weiter erläutert E. Ledergerber die Schwerpunkte der neuen Strategie 2013-17 und geht kurz auf einige Herausforderungen ein, denen sich HELVETAS Swiss Intercooperation in ihrer Arbeit stellen muss: zunehmend fragile Kontexte in unseren Partnerländern; Klimawandel; Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz. Abschliessend dankt er den Personen und Institutionen, die HELVETAS Swiss Intercooperation darin unterstützen, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Danach richtet sich Frau Pascale Bruderer, Ständerätin des Kantons Aargau, in einer Grussbotschaft an die Generalversammlung und ermutigt HELVETAS Swiss Intercooperation, mit ihrer Arbeit weiter zu fahren.

Schliesslich begrüsst der Stadtmann von Aarau, Herr Marcel Guignard die Anwesenden und gibt seiner Freude Ausdruck, dass die diesjährige Generalversammlung von HELVETAS Swiss Intercooperation in Aarau stattfindet.

Geschäftlicher Teil der Generalversammlung

1. Eröffnung, Wahl der Stimmentzähler

E. Ledergerber eröffnet als Präsident formell den geschäftlichen Teil der Generalversammlung. Er stellt einleitend fest, dass ordnungsgemäss und fristgerecht zur Generalversammlung eingeladen wurde. Aufgrund der abgegebenen Stimmkarten sind 88 stimmberechtigte Mitglieder von der ehemaligen Helvetas anwesend, was einem Stimmenanteil von 75% entspricht. Die 25% Stimmenanteil, die der ehemaligen Intercooperation entsprechen, werden durch Herrn Serge Chappatte ausgeübt. Daraus ergibt sich eine Gesamtstimmzahl von 117 und ein absolutes Mehr von 59 Stimmen.

Als Stimmentzähler werden René Bühler von der Regionalgruppe Thurgau und Werner Külling, ehemaliger Geschäftsleiter von Helvetas gewählt.

Auf die persönliche Anwesenheit eines Vertreters der Revisionsstelle KPMG wurde verzichtet.

Die Traktandenliste wurde zusätzlich zur Publikation in der „Partnerschaft“ am Eingang an die Mitglieder abgegeben. Es wird kein Antrag zur Ergänzung der Traktandenliste eingereicht.

2. Protokoll der 56. Generalversammlung vom 23. Juni 2012 in Winterthur

E. Ledergerber: Der Zentralvorstand von HELVETAS Swiss Intercooperation hat das Protokoll statutengemäss geprüft und genehmigt und beantragt der Generalversammlung die Abnahme des Protokolls. Das Protokoll konnte von allen Interessierten vor der GV auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

B Das Protokoll der 56. Generalversammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Jahresberichts 2012

Der Jahresbericht wurde in der Partnerschaft Nr. 212 vom Mai 2013 in Kurzform zugestellt. Die ausführliche Fassung konnte bei der Geschäftsstelle bezogen und auf der Website von HELVETAS Swiss Intercooperation eingesehen werden.

Im Folgenden hebt Melchior Lengsfeld die wichtigsten Punkte aus dem Jahresbericht hervor:

Er blickt auf ein arbeitsintensives, aber auch sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die Erarbeitung der Strategie 2013-17 hat es der Organisation erlaubt, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland zusammen zu wachsen. Im Sinne der Konstanz und Kontinuität wird das Länderportfolio von HELVETAS Swiss Intercooperation auch in der neuen Strategieperiode in etwa gleich bleiben.

M. Lengsfeld gibt einen Überblick über die Arbeitsbereiche und zeigt anhand einiger Beispiele auf, wie im Jahr 2012 insgesamt mehr als 3 Millionen Menschen von unserer Arbeit profitieren konnten.

Da nachhaltiger Wandel auch im Norden stattfinden muss, ist HELVETAS Swiss Intercooperation auch in der Schweiz aktiv. Über die Kommunikation, über Aktionen auf der Strasse (z.B. am internationalen Tag der Toilette) oder über die Kampagne Recht ohne Grenzen. Wichtig ist auch die Sensibilisierung der Jugend, die z.B. mit dem Clip Award oder dem Solarkino erreicht wird.

Zum Schluss verweist M. Lengsfeld auf die neue Spendenplattform www.meinwunsch.org, auf welcher jede und jeder die eigene Spendenkampagne starten kann.

Der Zentralvorstand hat die Erarbeitung des Jahresberichts intensiv begleitet und den Bericht verabschiedet und beantragt der Generalversammlung, den Jahresbericht abzunehmen.

B *Der Jahresbericht 2012 wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.*

4. Abnahme der Jahresrechnung 2012 mit Revisionsbericht der KPMG

Die Jahresrechnung wurde in einer Kurzversion in der oben erwähnten Ausgabe der Partnerschaft vorgestellt, die ausführliche Version konnte bei Geschäftsstelle bezogen werden.

P. E. Weber, Finanzdelegierter und Mitglied des Zentralvorstandes, stellt die Jahresrechnung 2012 vor und betont das gute Jahresergebnis. Er dankt zudem dem Personal von HELVETAS Swiss Intercooperation für die hervorragende Arbeit, die im Jahr 2012 geleistet wurde.

P.E. Weber dankt zudem der Revisionsstelle KPMG, Zürich, für den Revisionsbericht und die Beratung während des Jahres.

Der ZV empfiehlt die Jahresrechnung und den Revisionsbericht zur Annahme.

B *Die Jahresrechnung 2012 wird einstimmig abgenommen und der Revisionsbericht zur Kenntnis genommen.*

5. Entlastung des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung

E. Ledergerber beantragt der Generalversammlung die Entlastung des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung.

B Die Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung erfolgt einstimmig, wobei sich die Mitglieder des ZV der Stimme enthalten.

6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2014

E. Ledergerber: Der Zentralvorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge für 2014 unverändert zu belassen.

| | |
|---|------------|
| – Jahresbeitrag für Einzelmitglieder und Familien | Fr. 70.-- |
| – Jahresbeitrag für Studenten/Lehrlinge/Rentner/Teilerwerbstätige | Fr. 30.-- |
| – Jahresbeitrag für Institutionen/Firmen | Fr. 100.-- |
| – Jahresbeitrag für internationale Mitgliedschaften | Fr. 10.— |

B Die obigen Mitgliederbeiträge für das Jahr 2014 werden einstimmig beschlossen.

7. Rücktritte und Wahlen

7.1. Rücktritte und Erneuerungswahlen Zentralvorstand,

E. Ledergerber gibt bekannt, dass auf die 57. Generalversammlung zwei langjährige und verdienstvolle Mitglieder des Zentralvorstandes von HELVETAS Swiss Intercooperation zurücktreten. Es sind dies:

Frau Françoise Genoud, Villars-sur-Glâne / FR

F. Genoud war seit 2006 Mitglied des Zentralvorstandes von Helvetas. Nach vier Jahren mit HEKS in Indien wechselte sie 1982 zur Stiftung Pestalozzi, wo sie bis 2005 als Programmleiterin tätig war. Ihre langjährige Erfahrung im NGO-Wesen und der Entwicklungszusammenarbeit war für die Arbeit des Vorstands sehr wertvoll. Aus diesem Grund dankt E. Ledergerber Françoise im Namen des Zentralvorstandes und der Generalversammlung ganz herzlich für ihre aktive Mitwirkung im Zentralvorstand.

Frau Dr. Esther Girsberger Hofer, Zürich / ZH

Seit 2005 war Esther Girsberger Mitglied des Zentralvorstandes von Helvetas. Breite Bekanntheit erlangte sie als ehemalige Chefredaktorin des Tages-Anzeigers (1998 – 1999). Die promovierte Juristin hat eine eindruckliche Karriere in Schweizer Medien hinter sich, von der NZZ über TA, Bund bis hin zur Weltwoche. Ihre entsprechenden Erfahrungen und Netzwerke sind dem Zentralvorstand stets sehr zugute gekommen. Im Namen des Zentralvorstandes und der Generalversammlung möchte E. Ledergerber Esther Girsberger ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz danken.

E. Ledergerber bedauert, dass beide zurücktretenden Mitglieder des Zentralvorstandes nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können und dankt ihnen noch einmal ganz herzlich für die wertvolle und konstruktive Mitwirkung im obersten Leitungsorgan von HELVETAS Swiss Intercooperation. Eine persönliche Verabschiedung wird an der ZV-Retraite im September stattfinden.

Die folgenden Damen und Herren haben sich bereit erklärt, für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren im Zentralvorstand mitzuwirken:

- Prof. Dr. Ruedi Baumgartner, Zürich
- Guillaume de Buren, Lussy-sur-Morges
- Dr. Rudolf Dannecker, Hinterkappelen
- Serge Chappatte, Avry-sur-Martan
- Dr. Ruth Egger-Tschäppeler, Stäfa
- Dr. Richard Gerster, Richterswil
- Dr. André Kuy, Zürich
- Dr. Elmar Ledergerber, Zürich
- André Lüthi, Zürich
- Alt-Ständerat Dr. Dick Marty, Lugano
- Françoise de Morsier Heierli, Bern
- Dr. Anita Müller, Zürich
- Dr. Fenneke Reysoo, Cully
- Dr. Oswald Sigg, Bern
- Pierre-Etienne Weber, Rheinfelden

B Die Mitglieder des Zentralvorstandes werden per Akklamation für zwei Jahre in corpore bestätigt.

7.2. Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin

E. Ledergerber verleiht seiner Freude Ausdruck, im Namen des Zentralvorstandes Frau Alt-Nationalrätin Therese Frösch als neues Mitglied des Zentralvorstandes vorschlagen zu können, die gleichzeitig bereit ist, das Vizepräsidium von Helvetas zu übernehmen.

In der letzten Ausgabe der 'Partnerschaft' wurde Frau Frösch bereits in einem ausführlichen Porträt vorgestellt.

Therese Frösch war von 1993 bis 2004 Mitglied des Gemeinderats der Stadt Bern (Exekutive), bis 2003 als Finanzdirektorin und dann als Sozialdirektorin. 2003 wurde sie in den Nationalrat gewählt, wo sie bis 2011 wirkte, von 2005 bis 2009 als Präsidentin der Grünen Fraktion. Schon zuvor engagierte sich Frau Frösch stark für soziale Anliegen, etwas mit ihrer Tätigkeit beim VPOD und dem Christlichen Friedensdienst. Zudem war ihr die Solidarität mit den Entwicklungsländern stets ein grosses politisches Anliegen, und privat pflegt sie schon lange Jahre sehr enge Beziehungen zum afrikanischen Kontinent. All dies macht uns sehr zuversichtlich, dass Therese Frösch dem Zentralvorstand neue Impulse verleihen und die Arbeit von Helvetas bereichern wird.

B Thérèse Frösch wird einstimmig mit einer Enthaltung als Mitglied des Zentralvorstandes von HELVETAS Swiss Intercooperation und dessen Vizepräsidentin gewählt.

Wahl des Präsidenten

Für die Wahl des Präsidenten übergibt E. Ledergerber das Wort an die frisch gewählte Vize-Präsidentin Thérèse Frösch. Sie gibt ihrer Freude über ihre Wahl, aber auch ihrem Respekt vor der Komplexität des Arbeitsumfeldes von HELVETAS Swiss Intercooperation Ausdruck. Schliesslich empfiehlt Thérèse Frösch Elmar Ledergerber zur Wahl als Präsidenten.

B E. Ledergerber wird per Akklamation in seinem Amt als Präsident von HELVETAS Swiss Intercooperation bestätigt.

7.3 Wahl der Revisionsstelle

E. Ledergerber beantragt im Namen des Zentralvorstandes, die Revisionsstelle KPMG AG, Zürich, für das laufende Geschäftsjahr 2013 wieder zu wählen. Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt und zur Abstimmung gebracht.

B Die Revisionsstelle KPMG AG, Zürich wird für das Geschäftsjahr 2013 per Akklamation gewählt.

7.4 Wahl der Schiedsinstanz

Die Schiedsinstanz ist gemäss Statuten ein Organ von Helvetas, das ebenfalls im Rhythmus von zwei Jahren wieder zu wählen ist, bis anhin jedoch noch nie seines Amtes walten musste. Der Zentralvorstand schlägt die Wiederwahl von Dr. Marco Mona als Obmann der Schiedsinstanz vor.

B Dr. Marco Mona wird per Akklamation für weitere zwei Amtsjahre gewählt.

8. Schriftliche Anträge von Mitgliedern

Es sind drei schriftliche Anträge von Mitgliedern eingegangen. E. Ledergerber liest zuerst den Antrag von Herrn Rudolf Schori vor:

„Die Tätigkeit von Helvetas soll mit Aufklärungsarbeit bezüglich der freiwilligen Familienplanung, insbesondere gegenüber Frauen, ergänzt werden.“

E. Ledergerber verweist darauf, dass die Themen Bevölkerungswachstum und Familienplanung seit Jahren intensiv diskutiert werden. Der Vorstand ist der Meinung, dass es sich dabei um ein wichtiges, aber auch komplexes Thema handelt. Vorstand und Geschäftsstelle haben die Anregung aufgenommen und ein Papier zum Thema verfasst. HELVETAS Swiss Intercooperation vertritt die Auffassung, dass die Organisation das machen sollte, was sie kann – Geburtenkontrolle gehört bis anhin nicht dazu, da wir in diesem Bereich nicht kompetent sind.

Herr R. Schori verleiht daraufhin seiner tiefen Sorge über das anhaltende Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Ressourcenknappheit – insbesondere in Bezug auf Wasser – Ausdruck. Er verweist darauf, dass die Umweltbelastung sich aus der Anzahl Menschen multipliziert mit der Belastung pro Kopf ergibt und eine geringere Belastung pro Kopf zwar begrüssenswert, aber wirkungslos ist, wenn die Anzahl Menschen weiter wächst.

E. Ledergerber bestätigt, dass das Thema vielen Menschen Sorgen bereitet. Er verweist jedoch auch darauf, dass die Belastung pro Kopf gerade in den Ländern mit hohem Bevölkerungswachstum viel geringer ist, als im reichen globalen Norden. Er erinnert zudem daran, dass die Festlegung der Strategie gemäss Statuten in die Kompetenz des Zentralvorstandes fällt.

M. Lengsfeld erklärt ergänzend, dass er sich der Dringlichkeit des Themas durchaus bewusst ist und HELVETAS Swiss Intercooperation nicht passiv ist, sondern die geeigneten Mittel wählt, das Bevöl-

kerungswachstum zu beeinflussen. Studien zeigten, dass Bildung und Einkommen von Frauen das Bevölkerungswachstum am effektivsten bremsen. Er erläutert, dass das Thema auch mit Fragen der Macht in der Beziehung zwischen Mann und Frau zu tun hat. Die Arbeit an diesem Machtverhältnisse und die Bildung und Befähigung von Frauen, ihre eigene Meinung zu vertreten bilden deshalb einen wichtigen Teil der Arbeit von HELVETAS Swiss Intercooperation.

R. Schori bittet den Vorstand und die Geschäftsleitung abschliessend, das Thema ernst zu nehmen und verzichtet darauf, über seinen Antrag abzustimmen.

Die beiden weiteren Anträge von Herrn Benno Büeler werden von E. Ledergerber vorgelesen:

- 1) *„Helvetas beantragt bei der DEZA zusätzlich zu den normalen Mitteln nochmals 10% davon für Projekte im Rahmen der freiwilligen Familienplanung.“*
- 2) *„Während der nächsten zwei Jahre, beginnend ab sofort, stellt Helvetas mindestens in jeder zweiten Erscheinung ihrer Zeitschrift eine volle Seite dem Thema „Freiwillige Familienplanung“ zur Verfügung. Dies soll sowohl der Sensibilisierung und Aufklärung in der Schweiz für dieses wichtige Menschenrecht dienen, als auch einen regelmässigen Einblick in die laufende Arbeit geben. Dabei sollen die wichtigsten Projekt mit ihren Erfolgen und Schwierigkeiten sachgerecht dargestellt werden.“*

E. Ledergerber erläutert die Stellungnahme des Vorstandes und des Präsidenten. Er betont, dass er den ersten Antrag, bei der DEZA zusätzliche Mittel zu beantragen, als absolut chancenlos einschätzt. Er bittet Herrn B. Büeler deshalb, von diesem Antrag Abstand zu nehmen.

Zum zweiten Antrag macht E. Ledergerber einen etwas anderen Vorschlag: Der Vorstand und die Geschäftsleitung würden das Thema Bevölkerungswachstum gerne in einer der kommenden Partnerschaften als Schwerpunktthema behandeln und im Hinblick auf die Ecopop-Initiative umfassender auf das Thema Bevölkerungswachstum eingehen.

B. Büeler führt aus, was ihn im Zusammenhang mit dem Thema Bevölkerungswachstum und Familienplanung am meisten bedrückt: Die Selbstverständlichkeit von Verhütungsmitteln, wie sie in der Schweiz herrscht, ist in den ärmsten Ländern nicht vorhanden. Er sei bei Besuchen in Nepal, Indien, Äthiopien und weiteren armen Ländern darauf angesprochen worden, weshalb die Entwicklungshilfe die Bevölkerung dieser Länder im Punkt Verhütungsmittel alleine lässt. Die Menschen in diesen Ländern haben keinen Zugang zu Verhütungsmitteln und können deshalb das Recht auf freiwillige Familienplanung nicht wahrnehmen. Des Weiteren spricht er insbesondere die Frauen im Raum an, die das Elend kennen, wenn man nicht verhüten kann. Er plädiert deshalb dafür, Mittel in die Bereitstellung von Verhütungsmitteln und in die Aufklärungsarbeit an Schulen zu investieren.

Daraufhin wird über den ersten Antrag abgestimmt.

B Der Antrag wird mit einem breiten Mehr an Nein-Stimmen bei drei Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen klar abgelehnt.

In Bezug auf den zweiten Antrag erklärt sich Herr Büeler einverstanden mit dem Vorschlag des Zentralvorstandes, in einer kommenden Nummer der Partnerschaft vertieft auf das Thema Bevölkerungswachstum und Familienplanung einzugehen. Er beantragt jedoch, dass er selbst oder Personen aus dem Umfeld der Ecopop-Initiative an dieser Ausgabe mitarbeiten können.

E. Ledergerber erklärt, dass er nicht bereit ist, das Vereinsorgan von HELVETAS Swiss Intercooperation anderen Organisationen und Initiativen zur Verfügung zu stellen. Er verweist auf die gute redaktionelle Qualität der Zeitschrift und betont, dass es sich bei der Partnerschaft um eine Produktion von HELVETAS Swiss Intercooperation handeln muss.

Herr Büeler verzichtet angesichts des Vorschlags des Präsidenten darauf, dass über den zweiten Antrag abgestimmt wird

9. Varia, Umfragen

E. Ledergerber schliesst um 19.45 Uhr den geschäftlichen Teil der 57. Generalversammlung von HELVETAS Swiss Intercooperation und geht zum inhaltlichen Teil über.

Thematischer Teil der Generalversammlung

Reis: Seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung in Indien

Rupa Mukerji, Co-Head Advisory Services bei HELVETAS Swiss Intercooperation, berichtet von der ökonomischen, sozialen und ökologischen Bedeutung, die dem Reis und seinem Anbau in ihrem Heimatland Indien zukommt.

Reis: biologisch und ressourcenschonend: Bio Reis aus Nordindien

Raphael Dischl, Berater für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit bei HELVETAS Swiss Intercooperation und Karl Haf, Geschäftsführer der Reismühle Brunnen unterhalten sich über ein gemeinsames Projekt in Nordindien, in dem biologischer und fair gehandelter Reis produziert wird, welcher ab Herbst 2013 bei Coop zu kaufen ist. Das von Matthias Herfeldt, Team Leader Kommunikation bei HELVETAS Swiss Intercooperation, moderierte Gespräch nimmt folgende zentrale Themen und Fragen auf: Reisanbau für den Eigenkonsum vs. Export; Rolle der Projektpartner (HELVETAS Swiss Intercooperation und Coop); Bedeutung der biologischen Landwirtschaft und des fairen Handels; Herausforderungen vor Ort bei der Durchführung des Projekts.

Nach Abschluss des thematischen Teils der Generalversammlung um 20.30 Uhr, sind die Anwesenden eingeladen, sich an einem reichhaltigen indischen Buffet zu bedienen.

Für das Protokoll:



Anna Leissing

Eingesehen:



Elmar Ledergerber, Präsident

Zürich, 5. September 2013

